

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
0 Einleitung	13
0.1 Erlösung. Eine thematische Annäherung	13
0.2 Modellieren als Methode	16
0.2.1 Modelle als Vergegenständlichung	19
0.2.2 Modelle als Träger von Erkenntnisprozessen	23
0.2.3 Struktur und Materialität von Modellen	25
0.3 Zugänge zur Eschatologie Karl Barths	28
0.3.1 Konturen der Eschatologie in Barths dialektischer Phase	28
0.3.2 Eschatologie in der <i>Kirchlichen Dogmatik</i>	33
0.4 Zur Entwicklung eines modelltheoretischen Ansatzes für die Eschatologie	37
0.4.1 Die Modellkonstellation der <i>Kirchlichen Dogmatik</i> als materialer Ausgangspunkt	38
0.4.2 Modellanalytik auf Meso-Ebene	40
0.4.3 Ein begründeter Anfangsverdacht: <i>Gottes Auseinandersetzung mit dem Bösen</i>	44
0.4.4 Verifikation oder Validierung?	47
1 Modell 1: Teleologische Eschatologie	50
1.1 Der gebrochene Monismus in Barths Vorsehungstheorie	52
1.1.1 Die relative Eigenständigkeit der Schöpfung	53
1.1.2 Gottes Wirklichkeit und Schöpfungswirklichkeit	60
1.2 Erlösungstheologische Implikationen	70
1.2.1 Erlösung als Vollendung	71
1.2.2 Aufhebung und Transzendieren schöpfungsimmanner Widersprüche und Grundaporien	74
1.3 Die paradoxe Wirklichkeit des Nichtigen	77
1.4 Epistemologie und Realismus	82
1.4.1 Die epistemische Autonomie des Vorsehungsglaubens	82
1.4.2 Die Zeitlichkeit der Kontraevidenz göttlicher Allmacht	85
1.4.3 Vorsehungsglaube und Sinneinheit. Möglichkeiten der kritischen Fortführung des liberalen Paradigmas	88

1.5	Hermeneutik des Vertrauen	93
1.5.1	Vertrauenswirklichkeiten und Gottvertrauen	94
1.5.2	Gegründetes Vertrauen	96
1.5.3	Die geschichtliche Dynamik israelitischen Vertrauens	98
1.6	Zusammenfassung: Erlösung als Vollendung	102
2	Modell 2: Chaosbegrenzung und -überwindung	104
2.1	Gottes schöpferische Auseinandersetzung mit dem Chaos . .	105
2.1.1	Schöpfung und Bund	105
2.1.2	Unterscheiden, Begrenzen und Benennen. Zur Schöpfungstechnik der ersten Schöpfungssage	108
2.1.3	Schöpfung als bipolare Unterscheidung	109
2.2	Zur systematischen und biblischen Fortsetzung dieser Modellstruktur	120
2.2.1	Souveränität, Medialität und Interdependenzen . . .	120
2.2.2	Die atl. Sensibilität für die Folgeprobleme dieses Modells	123
2.3	Die fragliche Dichotomie von Ordnung und Chaos	128
2.3.1	Zur Ontologie der Unterscheidung von Chaos und Ordnung (Chaostheorie)	130
2.3.2	Zur Epistemologie der Unterscheidung von Chaos und Ordnung (Systemtheorie)	132
2.3.3	Zur Normativität der Unterscheidung von Chaos und Ordnung (Prozesstheologie)	134
2.4	Erlösungstheologie unter dem Symbol der Neuschöpfung . .	140
2.4.1	Symbol 1: Neuer Himmel und Neue Erde	143
2.4.2	Symbol 2: Neues Jerusalem	146
2.4.3	Symbol 3: Neues Leben	149
2.4.4	Chaosüberwindung als Risikobefreiung	151
2.5	Leben zwischen Schöpfung und Neuschöpfung	153
2.5.1	Wachsame Dankbarkeit für die Schöpfung	154
2.5.2	Möglichkeitsräume als Gleichnisse der Neuschöpfung	157
2.6	Zusammenfassung: Erlösung als Neuschöpfung	163
3	Modell 3: Juridische Eschatologie	165
3.1	Erwählungstheologische Prolegomena des juridischen Modells	167
3.1.1	Die Relationalität des Rechts	167
3.1.2	Kondeszendenz als subversive Reversion	170
3.1.3	Intention und Intervention	173
3.2	Das Christusgeschehen als juridischer Prozess	177
3.2.1	Vierdimensionale Stellvertretung	178
3.2.2	Die Auferstehung als Urteil des Vaters	193

3.3	Zur Kritik dieses Modells in KD IV/1	199
3.3.1	Glaube, Taufe und Rechtfertigung	199
3.3.2	<i>Iustitia aliena</i> und <i>Iustitia correctiva</i>	203
3.4	Eine anerkennungstheoretische Transformation der Kategorie des Rechts	205
3.4.1	Anerkennung als Bestätigung (A. Honneth)	206
3.4.2	Anerkennung und Subjektivation (J. Butler)	211
3.5	Eschatologie des »Neuen Bundes«	218
3.5.1	Der Neue Bund als Verkennungsgeschichte	219
3.5.2	Gebet und Gericht	223
3.6	Zusammenfassung: Erlösung durch die Gerechtigkeit Gottes .	226
4	Modell 4: Humanität und Reich Gottes	228
4.1	Die Menschlichkeit Gottes in Christus	230
4.1.1	Die Denkform der <i>unio hypostatica</i>	230
4.1.2	Die <i>unio hypostatica</i> als kritische Denkform	233
4.2	Eine Phänomenologie transformatorischer Humanität	238
4.2.1	Neuheit	240
4.2.2	Parteilichkeit	244
4.2.3	Leiblichkeit	249
4.3	Hamartiologie der Unmenschlichkeit	255
4.3.1	Barths personalistische Hamartiologie der Trägheit .	256
4.3.2	Offene Fragen an Barths Hamartiologie der Trägheit – modellinterne Kritik	261
4.3.3	Zu einer Hamartiologie sozialer Wirklichkeiten .	264
4.4	Erlösung als Kommen des Reiches Gottes	272
4.4.1	Jesus Christus – das Reich Gottes in Person	272
4.4.2	Die Dramatik des Reiches Gottes	276
4.4.3	Die dramatische Antizipation des Reiches Gottes .	281
4.5	Zur Validierung dieses Modells im Gespräch mit einer Theologie der Behinderung	285
4.6	Zusammenfassung: Erlösung durch transformierende Humanität	292
5	Modell 5: Revelatorische Eschatologie	294
5.1	Offenbarung als Erlösung? – Eine Modellverortung	296
5.1.1	Offenbarung als Ereignis (KD I/1)	296
5.1.2	Kontraevdienz der Weltregierung Gottes in KD III/3	299
5.1.3	Offenbarung als Versöhnung: Das »dritte Problem der Versöhnungslehre«	302

5.2	Licht und Finsternis: Die dramatische Leitdifferenz dieses Modells	305
5.2.1	Die Dramatik der Parusie Jesu Christi	306
5.2.2	Universal- und Realgeschichte	309
5.2.3	Der wahrhaftige Zeuge gegen die Lüge	313
5.2.4	Zwischenfazit	321
5.3	Die Differenz von absoluter und relativer Wahrheit	322
5.3.1	Die beiden Pole der Lichterlehre	323
5.3.2	Die Wahrheit und die Wahrheiten	328
5.4	Die operativ-fiktionale Differenz von Kirche und Welt	331
5.4.1	Die Berufung als dritter Zeugnistypus	332
5.4.2	Die Visibilität der Kirche	337
5.4.3	Die Unterscheidung von Kirche und Welt als theologische Pragmatik	342
5.4.4	Zur Hermeneutik dieser dritten Unterscheidungsebene	345
5.5	Geschichtlich-revelatorische Eschatologie	349
5.5.1	Die dynamische Teleologie der Geschichte	349
5.5.2	Versöhnung und Erlösung – ein quantitativer oder qualitativer Unterschied?	353
5.6	Zusammenfassung: Erlösung als Offenbarung	357
6	Schluss	359
6.1	Konstruktionen	361
6.2	Dekonstruktionen	367
6.3	Interaktionen	372
	Literaturverzeichnis	377
	Sachregister	401